

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 15 (1960)

Heft: 2

Rubrik: Die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich im Jahre 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soziologie oder geographischen Soziologie als Lehre von der Wirkung der Landschaft auf die Gesellschaft ebenso der Weg klar gewiesen wie einer Sozialgeographie, in deren Erkenntniszentrum die «gesellschaftlich» gestaltete Landschaft steht. Es darf gehofft werden, daß beide Wissenschaftsgruppen auf der Basis der Einsicht in diese grundsätzliche Scheidung der Aspekte gemeinsam die bestmögliche Förderung ihrer Erkenntnisse ziehen werden. E. W.

DIE SAMMLUNG FÜR VÖLKERKUNDE DER UNIVERSITÄT ZÜRICH IM JAHRE 1959

Während die Sammlungsberichte bisher gleichzeitig mit dem im Laufe des Monats April zu Ende gehenden Geschäftsjahr der G. E. G. Z. abgeschlossen wurden, werden sich die Jahresberichte der Sammlung für Völkerkunde in Zukunft einfachheitshalber auf das *Kalenderjahr* beziehen. Einige unvermeidliche Ueberschneidungen mit den Angaben des letzten Jahresberichts bitten wir zu entschuldigen.

Personal und freiwillige Mitarbeiter. Wie bisher wurden die laufenden Arbeiten in der Sammlung durch die beiden Konservatorinnen mit halbtägiger Verpflichtung, Frl. Dr. E. LEUZINGER und Frl. G. WILDBERGER, besorgt. Im Rahmen des 600-Stundenkredits waren freiwillig als Hilfskräfte verpflichtet: Frl. cand. phil. I. ARIANE RUMP, dazu ab September Frl. Dr. EVA STOLL. Wie letztes Jahr stellten sich auch für 1959 die Damen E. ZINK und Dr. A. GARBADE freiwillig für die Beschriftung von Museumsobjekten und für die Katalogisierung von Zeitschriften und Büchereingängen zur Verfügung.

Bauliches, Mobiliar, Organisation und Verwaltung. Im Laufe des Jahres wurden der Arbeitsraum der Konservatorinnen sowie Vorraum und Büro des Vorstehers renoviert, neu gestrichen und mit Neonbeleuchtung versehen. Versuchsweise wurde die Ceylon-Vitrine im Indiensaal mit Neon-Innenbeleuchtung ausgestattet. Für 1960 ist die Einrichtung von Neon-Beleuchtung für alle Abteilungen und für die meisten Vitrinen vorgesehen. Das kantonale Hochbauamt stellte der Sammlung eine



Fig. 1 (links) Nepalesische Löwenmaske «Singhdong Ma», weiß, (Kat. No. 12290), 35 x 27,5 cm. Sammler: Arthur DÜRST. - Fig. 2 (rechts) Nepalesische Maske «Gombo Tschaktschi» aus dem Kloster Samdsche Tortscheda, dunkelblau (Kat. No. 12291), 35 x 28 cm. Sammler: Arthur DÜRST. Geschenk der Schweiz. Stiftung für alpine Forschung. Photos: G. WILDBERGER

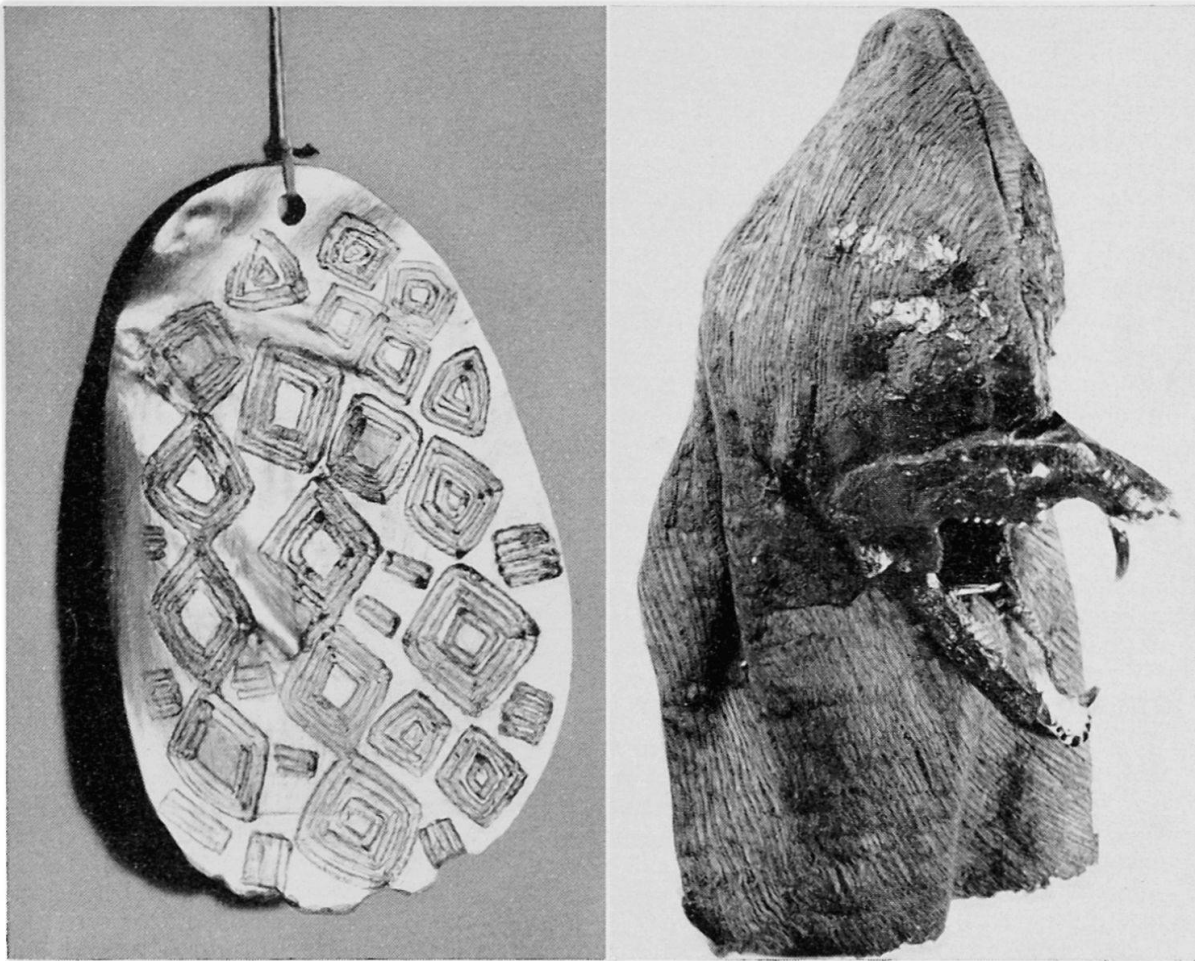


Fig. 3 (links) Brustschmuck aus flacher Muschelschale von *Meleagrina* sp. mit geometrischer Ritzzeichnung. Australien (Kat. No. 12360) 13,5 x 9 cm; dient als Liebeszauber und zur Abwehr gegen Krankheiten. - Fig. 4 (rechts) Braune Rindenstoffmaske mit Tierschädel (Kat. No. 12307). Tukuna (Amazonasgebiet). Ganze Höhe 50 cm, Kopfteil 35 cm. Photos: G. WILDBERGER

Anzahl größerer und kleinerer moderner Glasschränke zur Verfügung, von denen ein Teil bereits anstelle veralteter Schaukästen verwendet und neu eingerichtet worden ist. Die im Jahre 1958 begonnene Umgestaltung des Afrika-Saales ist nun, mit Ausnahme der Beschriftung, abgeschlossen.

Besuch und Benützung der Sammlung (inkl. Ausleihdienst). Die Sammlung wird regelmäßig von kantonalen und städtischen Schulklassen, vor allem zum Zeichenunterricht, besucht und vom Unterzeichneten im Rahmen der Vorlesungen und Uebungen mit den Studenten zu Demonstrations- und Lehrzwecken benützt. Die Besuchsfrequenz betrug 2961 Personen; davon entfallen auf freie Eintritte 989, bezahlte Eintritte 52, 23 Schulen mit 513 und 94 Zeichenunterrichtsstunden mit 1407 Schülern, was gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Zunahme bedeutet. Ausleihdienst. Für Ausstellungen und anderweitige Veranstaltungen wurden zur Verfügung gestellt: dem Kunstmuseum Bern: 2 Objekte aus Japan; dem Naturhistorischen Museum in Bern für eine Ausstellung «Die Muschel»: 2 Objekte aus Indien; dem Orchester afrikanischer Medizinstudenten anlässlich einer Klinikertagung in Zürich: 4 Musikinstrumente aus Afrika; dem Gewerbemuseum in Winterthur für die Ausstellung «Das Buch»: 15 Objekte; dem Radio- und Fernsehdienst als Dekoration: 3 Objekte aus Indonesien. Für Vorträge an der Volkshochschule und für Vorlesungen in der Universität wurden wiederholt Diapositive ausgeliehen.

Geschenke. An Museumsobjekten sind folgende Schenkungen eingegangen: Aus dem Nachlaß von Frau Friedheim, Zürich: 3 Objekte aus Afrika und Guyana; von Herrn Henri Bickel, Zürich: 4 Objekte aus Afrika, diverse kleinere Objekte aus Syrien, Afrika, Mexiko und Patagonien; von Frl. Emma Glattfelder, Zürich: 13 Objekte aus Indonesien und Japan; von Dr. Adolf Gut, Zürich: Chinesische Gewänder und 2 Objekte aus Bali; von Dr. Eduard von der Heydt, Ascona: 41 bereits in der Sammlung als Leihgabe befindliche Objekte (35 aus der Südsee, 4 aus Indien, 2 aus dem Kongo); von Frl. Suzanne Haas, Olten: 4 Objekte aus Vorderindien (Asur, Jaunsari). Die von der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschung, Zürich zu Beginn 1959 geschenkten 4 Objekte aus Nepal (Masken [Fig. 1 und 2] und Spiele), wurden bereits im letzten Jahresbericht erwähnt. Der

Sammlung wurden folgende anderweitige Objekte (Dias, Bücher etc.) geschenkt; vom Museum Rietberg, Zürich: 1 elektrische Trockenpresse für Photos und Photokopien; vom Zoologischen Institut der Universität Zürich: 110 Diapositive aus Indonesien aus dem Nachlaß von Dr. Gustav Schneider, Hefte des «Bulletin de l'Institut égyptien 1940-1955, 3 Hefte «Acta tropica»; vom Geographischen Institut der Universität Zürich: 9 Hefte der Zeitschrift «Afrika», 2 Bände Barrados: orfeveria columbiana; von der Zentralbibliothek Zürich: 6 Bücher völkerkundlichen Inhalts, 10 Hefte ethnographischer Zeitschriften; von Prof. Dr. E. Ackerknecht, Zürich: 15 völkerkundliche Werke (aus dem Nachlaß von Dr. med. Sigrist in Pura); von Prof. Dr. Karl Suter, Zürich: 1 Buch von J. Gabus; von Prof. Dr. Emil Abegg, Zürich: 2 Bücher von W. Schmidt und v. Mzile; von der Stiftung «Jubiläumsspende für die Universität Zürich»: 1 elektrische Graviermaschine für Fr. 1300.—.

Anschaffungen. Die Sammlungsbestände wurden durch folgende Ankäufe ergänzt: Afrika: 11 Objekte: Eulenmaske der Bobo, Elfenbeinküste (franz. Sudan); Maske der Vati, Vey oder Vei (Westafrika); Stülpmaske der Ibo (Kamerun); verzierte Kalebasse und 4 Bronze-Armringe aus franz. Westafrika, besticktes graues Häuptlingsgewand (Tobe) und hölzerner viergesichtiger Shangostab der Yoruba, (Nigeria); Malerei auf Ziegenleder mit Gerichtsszene aus Abessinien; Amerika: 10 Objekte: Kleiner Goldfrosch aus Panama, 2 Tonfiguren aus Alt-Mexiko, (Flötenspieler, Nayarit und weibliches Figürchen, Tlatilco), sowie eine Tonmaske, kleine männliche Grünsteinfigur aus Costarica. Aus Peru stammen: Goldpincette, Bronze-Mittelstück einer Speerschleuder, polychrome Tonfigur eines Condor (Nasca), Tonpfeife mit Füchseleinfigur und aus Ecuador menschliche Figur. Asien: 7 Objekte. 5 japanische Motiv-Tafeln (Ema's), 2 alchinesische Jade-Objekte (Zikade und Wentschung-Ahnenfigürchen aus der Zeit der Han-Dynastie). Australien: 1 Objekt. Flache Muschelschale von Meleagrina, mit eingeritzten geometrischen Ornamenten, dient angeblich als Liebeszauber und Schutzmittel gegen Krankheiten (Fig. 3).

Tausch. Von Prof. H. Baldus vom Museo Paulista in Sao Paulo wurden gegen 1 afrikanischen Nagelfetisch (Loango) und 2 Schweizermasken eingetauscht: 2 seltene mit Rindenstoff überzogene Tierschädelmasken der Tukuna (Fig. 4) und 5 bemalte Tonpuppen der Karajä-Indianer. Von Prof. A. Steinmann wurden gegen ein rundes Sawan-Kalokgefäß eingetauscht: 1 blauweißer chinesischer «Gendih» aus dem 17. Jahrhundert; 1 kleines blauweißes Ming-Väschen mit Hirschmotiven gegen 1 senffarbiges Sung-Schälchen. Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich überwies der Sammlung für Völkerkunde wie bisher einen jährlichen Beitrag von Fr. 500, wofür ich ihr den verbindlichsten Dank aussprechen möchte.

Der Vorsteher: ALFRED STEINMANN

ZUR LANDESKUNDLICHEN DOKUMENTATION DER SCHWEIZ

RUDOLF TANK

In den Jahren 1892 bis 1945 erschien die *Bibliographie der schweizerischen Landeskunde*, unter Mitwirkung der Bundesbehörde, eidgenössischer und kantonaler Amtsstellen und zahlreicher Gelehrter hrg. von der Centralkommission für schweizerische Landeskunde. Das Werk verzeichnet in 89 Teilbibliographien die Buch- und Zeitschriftenliteratur aller Zweige der Wissenschaften, soweit diese mit der Schweiz in Beziehung stand. Nicht berücksichtigt wurden die Geschichte und die Technik. Diese erste nationale Bibliographie, von der der größte Teil vor dem ersten Weltkrieg erschien, war retrospektiv gedacht und blieb unvollendet. Erst die Gründung der Schweizerischen Landesbibliothek im Jahre 1895 ermöglichte die Herausgabe einer laufenden nationalen Bibliographie. Die neue Bibliothek erhielt die Aufgabe, Helvetica i. w. S. zu sammeln, d. h. in der Schweiz erscheinende Veröffentlichungen, von Schweizern oder von in der Schweiz niedergelassenen Ausländern verfaßte sowie Schweizer oder die Schweiz betreffende Publikationen in- oder ausländischer Herkunft. Die Neuerwerbungen wurden im seit 1901 erstmals erscheinenden «Bibliographischen Bulletin der Schweizerischen Landesbibliothek — Bulletin bibliographique de la Bibliothèque nationale suisse» angezeigt, das seit 1915 und 1943 unter Änderung des Titels in «Das Schweizer Buch — Le livre suisse — Il libro svizzero» Erweiterung erfuhr. Als Mehrjahresverzeichnis erschien das «Systematische Verzeichnis der Schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen», ergänzt durch einen Orts- und Personenkatalog. Perioden: 1901-1920, 1921-1930, 1931-1940, 1941-1947.) Abgelöst wurde das Systematische Verzeichnis durch das «Schweizer Bücherverzeichnis» (1. Autoren-, 2. Sachreihe), erstmals hrg. für die Periode 1948-1950 und fortgesetzt in Fünfjahresverzeichnissen (1951-1955) zusammen mit dem neuen «Schweizer Zeitschriftenverzeichnis». Außer der Nationalbibliographie gibt die Schweizerische Landesbibliothek folgende Jahres-Schrifttumsverzeichnisse heraus: «Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften», seit 1947. — «Bibliographia scientiae naturalis Helvetica», erstmals 1927 (Berichtsjahr 1925), erschien vor 1950 (1948) u. d. T. Bibliographie der schweizerischen naturwissenschaftlichen und, seit 1942 (1940), geographischen Literatur — Bibliographie der Schweizergeschichte, erstmals 1913, seit dem Jahr